Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 280. Montag, 3. Dezember 1906, abends. 59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition zu Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Boten ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Goethe-Straße 39. — Für die Redaction verantwortlich: R. Langer in Riesa.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 3. Dezember 1906.

— Bei der gestrigen Kirchenvorstandswahl haben gewählt 225 Wähler, 200 aus der Zivilgemeinde und 25 aus der Militärgemeinde. Es haben Stimmen erhalten:

Herr Priatus Röhrborn 217.
„ Rechtsanwalt Dr. Mende 189.
„ Stadtrat Bretschneider 178.
„ Werkmeister Günther 177.
„ Kaufmann Born 176.
„ Steinmetzmeister Schütze 155.

Außerdem sind Stimmen gefallen auf Herrn Stadtrat Pietschmann 75, Herrn Gutsbesitzer Ed. Thomas 73, Herrn Dr. med. Festner 51, Herrn Stationsassistent Schmalzried 34 und auf 9 Herren je eine.

— Herr Zahlmeister Rüffert des 2. Pionier-Bats. Nr. 22 wurde unterm 1. Dezember zum 1. Train-Bat. Nr. 12 und Herr Zahlmeister Unger vom 2. Bat. 14. Inf.-Regts. Nr. 179 zum 2. Pionier-Bat. Nr. 22 versetzt.

— In der am Sonnabend nachmittag unter Vorsitz des Herrn Oberst a. D. Aufschläger im Speisesaal der Bahnhofswirtschaft stattgefundenen Generalversammlung der Bergbrauerei Riesa, Aktiengesellschaft in Riesa, woran 18 Aktionäre mit 231 Stimmen teilnahmen, wurde die Jahresbilanz und die vorgeschlagene Gewinnverteilung — 8% Dividende — sowie die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates einstimmig genehmigt. Den Verwaltungsorganen wurde für die umsichtige und erfolgreiche Leitung der Dank ausgesprochen. Wie mitgeteilt wurde, habe auch das laufende Geschäftsjahr sich gut angelassen und sei bisher ein nicht unwesentlicher Mehrabsatz zu verzeichnen.

— Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 5., 6. und 7. Dezember, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Die Durchführung der Sonntagsruhe bei der Reichspost fand gestern ihren Abschluß. Von nun an werden Briefsendungen mit Nachnahme an Sonn- und Feiertagen den Empfängern allgemein nicht mehr vorgezeigt, auch dann nicht, wenn die Absender dies ausdrücklich beantragt haben. Auch der sonntägliche Schalterdienst ist im Laufe der Jahre beschränkt worden. In größeren Städten werden zum Beispiel kleinere Postanstalten Sonntags nicht mehr geöffnet usw. Hand in Hand damit geht die Einschränkung des inneren Dienstes der Post an Sonn- und Feiertagen, soweit dies möglich ist. Bestellt werden jetzt nur noch einmal Sonntags gewöhnliche Briefsendungen jeder Art, Eilsendungen und Telegramme. Es ist nicht beabsichtigt, die Sonntagsbestellung noch weiter einzuschränken. Drucksachen zum Beispiel allgemein von der sonntäglichen Bestellung auszunehmen, würde den Dienst der Beamten kaum vermindern, da die Bestellung der Drucksachen hier zu Lande mit den Briefsendungen geschieht, die Beamten also doch Dienst haben. Im übrigen hat die Durchführung der Sonntagsruhe bei der Post vollständige Zustimmung auf allen Seiten gefunden. Einwendungen sind dagegen so gut wie gar nicht erhoben worden.

—* Neue Bestimmungen für Kraftfahrzeuge im Königreich Sachsen sind kürzlich in Kraft getreten, die wesentlich von den bisher gültigen abweichen und den Verkehr mit Kraftfahrzeugen einheitlich mit den anderen Bundesstaaten regeln. Eine Ausgabe dieser Bestimmungen mit Anmerkungen für Behörden und Kraftfahrer, bearbeitet vom Regierungsrat im Ministerium des Innern Dr. Vollmer, ist soeben in der Roßberg'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen und gebunden für 1 M. 80 Pfg. durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Außer der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und der dazu gehörigen Dienstanweisung enthält die Ausgabe auch alle für Kraftfahrzeuge wichtigen Bestimmungen anderer Gesetze, nämlich des Verwaltungskostengesetzes, des Reichsstempelgesetzes der Verordnungen über die Besteuerung von Kraftfahrzeugen, der Verordnung über den Verkehr auf öffentlichen Wegen, der Verordnung über den Verkehr mit Fahrrädern usw., sowie ein ausführliches Sachregister.

— Die von der „Deutschen Tageszeitung" aufgetischte Meldung, Prinz Max von Sachsen, der Bruder des Königs Friedrich August, komme als Nachfolger Stablewskis in Frage, ist nach einer dem „Berliner Tageblatt" übermittelten Information aus Dresdner Hofkreisen absolut unzutreffend. Der König selbst soll gegen eine solche Kandidatur sein.

— Wochenspielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Dienstag: Zu ermäßigten Preisen: „Hänsel und Gretel". Mittwoch: „Der Bajazzo". Canio: Herr Herold a. G. Sizilianische Bauernehre. Turiddu: Herr Hutt a. G. Donnerstag: „Mignon". Freitag: Geschlossen. Sonnabend: Zum ersten Male: „Moloch". Sonntag: „Carmen". Don José. Herr Herold a. G. Montag: „Das Rheingold". Schauspielhaus. Dienstag: „Der Bibliothekar". Sarah: Frl. Normann a. l. G. Robert: Herr Jaedicke a. G. Mittwoch: „Das Glashaus". Donnerstag: „Der Kaufmann von Venedig." Freitag: Auf Allerhöchsten Befehl: „Der Widerspenstigen Zähmung". Sonnabend: „Nathan der Weise". Sonntag: Nachm. 1/2 2 Uhr: 3. Volksvorstellung: „Wilhelm Tell". Abends 1/2 8 Uhr: „Doktor Klaus". Montag: „Ein Glas Wasser".

** Gröba, 3. Dezember. Das Ergebnis der gestern nachmittag stattgefundenen Gemeinderatswahlen ist folgendes: In der 1. Klasse gewählt Herr Krauspe mit 11 Stimmen als Mitglied, Herr Heyde mit 7 Stimmen als Ersatzmann. (Herr Greulich erhielt 10 Stimmen.) In der 2 Klasse gewählt Herr C. Ilgner mit 14 Stimmen als Mitglied, die Herren Emil Neubert und A. Otto als Ersatzmänner. (Herr Liebisch erhielt 10 Stimmen.) In der 3. Klasse gewählt Herr Hausbesitzer Just mit 19 Stimmen als Mitglied, Herr Hofmann mit 20 Stimmen als Ersatzmann. (Herr Liebenwirth erhielt 11 Stimmen.) In der 4. Klasse gewählt Herr Wehner mit 96 Stimmen als Mitglied, Herr Burkhardt mit 27 Stimmen als Ersatzmann. (Herr Schuldirektor Börner erhielt 54 Stimmen.) — Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat November 80 Einzahlungen im Betrage von 10160 M. 07 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 21 Rückzahlungen im Betrage von 1794 M. — Pf. Der Barbestand betrug am Schlusse des Monats 7451 M. 84 Pf.

* Glaubitz, 2. Dezember. Bei der gestern hier stattgefundenen Wahl wurde der bisherige Gemeindevorstand, Herrn Gutsbes. Bennewitz, welcher das Amt seit 1889 bekleidet, auf weitere sechs Jahre wiedergewählt. Als Gemeindeälteste wurden die Herren Wirtschaftsbesitzer Jobst und Kaufmann Beißig neu bzw. ebenfalls wiedergewählt.

)-(Dresden, 2. Dezember. Der König traf heute vormittag von Sibyllenort hier ein. Vormittags wohnte er dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei, dem auch Prinz und Prinzessin Johann Georg beiwohnten. Mittags wohnten der König, die Prinzen Söhne Sr. Majestät und Prinz Johann Georg der Vereidigung der Rekruten der Dresdner Garnisen auf dem Alaunplatze bei. Die Rekruten hatten brigadeweise in einem offenen Carré, an dessen Frontseite ein von Tannenbäumen umgebener Feldaltar errichtet war, Aufstellung genommen. 1/4 12 Uhr rückte die Fahnenkompagnie, gestellt vom 177. Regiment, unter Führung des Hauptmanns Baumfelder an und nahm rechts vom Altar Aufstellung, während die Fahnen rechts und links vom Altar plaziert wurden. Die Brigadekommandeure standen vor ihren Truppenteilen; links vom Altar standen die Generale, Stabsoffiziere und Offiziere der Dresdner Regimenter. Punkt 1/2 12 Uhr nahte der König, der im Hofe der Maschinengewehrabteilung zu Pferde gestiegen war, umgeben vom Kriegsminister, Generalleutnants von Haugk und von Altrock. Der kommandierende General des 12. Armeekorps überreichte dem König den Frontrapport. Die Ehrenkompanie präsentierte und die Fahnen senkten sich. Der König ritt das Carré ab und begrüßte die Rekruten mit einem lauten Guten Morgen. Das Niederländische Dankgebet leitete dann die Feier ein. Hierauf richtete der König an die Rekruten eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Hierauf fand die brigadeweise Vereidigung der Rekruten statt. Nachdem die Vereidigung beendet, brachte der kommandierende General ein Hoch auf den König aus. Ein Parademarsch der Fahnenkompagnie schloß die Feier und der König begab sich an der Spitze der Fahnenkompagnie, vom Publikum mit brausenden Hochrufen begrüßt, nach dem Residenzschlosse. Nachmittag fand beim König im Residenzschlosse Familientafel zu 7 Gedecken statt, an der außer dem König, die 3 Prinzen Söhne, die Königin-Witwe und das Prinzenpaar Johann Georg teilnahmen. Abends wohnten der König und Prinz Johann Georg an dem aus Anlaß des Jahrestags der Schlacht bei Villiers, dem Ehrentage des Schützenregiments, stattfindenden Mahle im Offizierskasino dieses Regiments bei.

Dresden, 2. Dezember. Großes Aufsehen ruft in hiesigen akademischen Kreisen ein Vorgang hervor, der sich auf dem Paukboden der Dresdner Korps „Erato" und „Arminia" im Etablissement „Saloppe" außerhalb der Stadt ereignete. Dort fanden zwischen Angehörigen der genannten Korps und anderen freischlagenden Verbindungen Pflicht-Mensuren statt. Mitten in der Arbeit erschien plötzlich eine Polizei-Patrouille auf dem Paukboden und stellte die Namen der Paukanten fest. Die Fortsetzung der Mensuren wurde verboten und die Teilnehmer an denselben werden sich demnächst vor Gericht wegen Zweikampfes mit tötlichen Waffen zu verantworten haben. Die Ueberraschung der Studenten, die sämtlich der hiesigen Technischen Hochschule angehören, ist um so auffälliger, als die Vorbereitungen zu den Mensuren mit größter Sorgfalt und Heimlichkeit betrieben worden sind und die Affäre erregt in akademischen Kreisen um so größeres Aufsehen, da man annimmt, daß das Einschreiten der Behörde infolge einer Denunziation erfolgte und daß der Denunziant der Studentenschaft nahestehen muß.

§§ Dresden, 2. Dezember. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Beutler-Dresden fand heute im Hotel „Amalienhof" in Dresden eine Versammlung hiesiger Journalisten und Schriftsteller statt, um über die vorzunehmenden Schritte hinsichtlich des im Juni 1907 in Dresden stattfindenden Delegiertentages des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftstellervereine zu beraten. An den Verhandlungen nahm auch der Schriftführer des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftstellervereine, Herr Richard Schott-Berlin teil. Nachdem die notwendigsten Vorarbeiten vom Arbeitsausschuß des Vereins Dresdner Presse und des Ortsverbandes der Pensionsanstalt deutscher Schriftsteller und Journalisten erledigt worden sind, beschloß die heutige Versammlung die Konstituierung eines Arbeitsausschusses, an dessen Spitze Herr Oberbürgermeister Beutler treten wird. Der letztere hat auch das Ehrenpräsidium des deutschen Schriftstellertages übernommen. — Wie jetzt feststeht, wird das große Dresdner Musikfest in den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli 1907 stattfinden.

Zittau. Eine Lotterie-Affäre bildet hier gegenwärtig das Gesprächsthema. Zwei hiesige Einwohner, denen das böhmische Lotto keine unbekannte Sache ist, hatten das Bedürfnis, einmal eine größere Geldsumme zu gewinnen. Zu diesem Zwecke führten sie folgenden Trick aus. Der eine der Beteiligten fuhr zur Ziehung des böhmischen Lottos nach Prag, notierte sich die gezogenen Nummern am Anfang der Ziehung und teilte diese dann umgehend auf telephonischem Wege seinem in Zittau gebliebenen Komplicen mit. Der letztere begab sich alsdann zu einer hiesigen Frau, die unter der Hand eine Kollekte des böhmischen Lottos führt und am Ziehungstage bis nachmittags noch auf Nummern setzen ließ, setzte auf die ihm als gezogen mitgeteilten Nummern und siehe da, es war ein Gewinn von etwa 15000 Mark zu verzeichnen. Das war für die Inhaberin der Winkel-Kollekte ein harter Schlag und sie vermochte den „glücklichen Gewinnern" zunächst nur 2000 Mark einzuhändigen. Die Gewinner waren damit jedoch auf die Dauer nicht zufrieden, drangen wegen der Restsumme wiederholt auf die Frau ein und drohten sogar mit Anzeige bei der Polizei, sodaß die Frau in ihrer Bedrängnis auch anderen Personen von der Sache Mit-

SLUB Wir führen Wissen.